

# Inhaltsverzeichnis – Übersicht

Inhaltsverzeichnis – ausführlich .....	9
Abkürzungsverzeichnis .....	13
Zum Geleit .....	15
Vorwort .....	19
Abstract .....	25
1. Einleitung.....	27
2. Teleologie: Das Ziel des Lernens .....	79
3. Lernen und die allgemeine Gnade .....	119
4. Anthropologie: Geschaffen in Gottes Ebenbild, in Sünde gefallen .....	163
5. Epistemologie: Wie gelangt der Mensch zu Erkenntnis? .....	233
6. Fazit: Eine Gesamtsicht auf das Lernen .....	283
7. Literaturverzeichnis.....	341
8. Anhänge .....	355

# Inhaltsverzeichnis – ausführlich

Abkürzungsverzeichnis.....	13
Zum Geleit.....	15
Vorwort.....	19
Abstract.....	25
<b>1. Einleitung.....</b>	<b>27</b>
1.1. Prolog: Das hier ist Wasser.....	27
1.2. Wer war Herman Bavinck? .....	31
1.2.1. Die Quellen aus erster Hand genügen nicht .....	31
1.2.2. Bavincks Wurzeln.....	33
1.2.3. Geisteswissenschaftlicher und bildungspolitischer Kontext .....	35
1.2.4. Bavinck in Kamen: Erfolge und Rückschläge .....	40
1.2.5. Bavinck in Amsterdam auf „breiterem Terrain“ .....	45
1.2.6. Ein lebenslanger Kampf zwischen Reformierter Frömmigkeit und moderner Kultur .....	49
1.2.7. Die Zwei-Bavinck-Hypothese: Plädoyer für ein synthetisches Studium Bavincks .....	53
1.3. Warum Herman Bavinck? .....	61
1.3.1. Die Weltanschauung als Landkarte unseres Denken und Handelns .....	61
1.3.2. Die drei Pole jeder Weltanschauung .....	64
1.3.3. Herman Bavinck und die drei Grundfragen des Lernens ....	68
<b>2. Teleologie: Das Ziel des Lernens .....</b>	<b>79</b>
2.1. Das Geschöpf kann seine Bestimmung nur im Schöpfer haben .....	79
2.2. Bavincks Teleologie in der Tradition von Augustinus und Calvin .....	84
2.3. Geistesgeschichtlicher Wendepunkt seit Renaissance und Aufklärung: Emanzipation von Gott.....	93
2.4. Einspruch: Der Mensch ist physisch und moralisch abhängiges Wesen .....	96
2.5. Ein zuverlässiges Fundament zurückgewinnen .....	101
2.6. Die teleologische Sicht der Geschichte .....	102

2.7. Die Teleologie des Lernens.....	106
2.8. Zusammenfassung.....	114
<b>3. Lernen und die allgemeine Gnade.....</b>	<b>119</b>
3.1. Überleitung und Fragestellung .....	119
3.2. Natur und Gnade als Leitmotiv der Begegnung zwischen Christentum und Kultur .....	122
3.3. Exkurs: Das Natur-Gnade-Motiv am Beispiel des Verhältnisses von Kirche und Staat.....	126
3.4. Die allgemeine Gnade: Biblische Verankerung .....	132
3.5. Allgemeine und spezielle Offenbarung .....	135
3.6. Die Allgemeine Gnade als Schlüssel zum Verständnis der kosmischen Spannung.....	140
3.7. Die Spannung des erlösten Menschen: Zwischen Gästestatus und Kinder „in des Vaters Welt“ .....	145
3.8. Wie stehen die Institutionen Staat, Schule und Familie zueinander? .....	149
3.9. Zusammenfassung.....	157
<b>4. Anthropologie: Geschaffen in Gottes Ebenbild, in Sünde gefallen .....</b>	<b>163</b>
4.1. Der unverzichtbare Platz der theologischen Anthropologie .....	163
4.2. Geschaffen in Gottes Bild .....	168
4.2.1. Bavincks reformiertes Verständnis der Imago Dei .....	168
4.2.2. Die Imago Dei und der „Bund der Werke“ .....	172
4.2.3. Der Mensch als Einheit von Körper und Seele .....	179
4.2.4. Ungleichheit – weshalb? .....	187
4.3. In Sünde gefallen .....	195
4.3.1. Systematische Erörterungen zur Sünde.....	197
4.3.2. Zum Verlust der Imago und zum Einfluss auf den Lernprozess .....	205
4.3.3. Die Wiederherstellung der Imago durch den Bund der Gnade.....	216
4.4. Zusammenfassung.....	221
4.4.1. Die Notwendigkeit normativer Aussagen über den Menschen .....	221
4.4.2. Geschaffen in Gottes Ebenbild .....	222
4.4.3. In Sünde gefallen.....	228
<b>5. Epistemologie: Wie gelangt der Mensch zu Erkenntnis? .....</b>	<b>233</b>
5.1. Überleitung und Fragestellung .....	233
5.2. Bavincks Epistemologie: Kritischer Realismus .....	238
5.2.1. Geistesgeschichtlicher Kontext .....	238

5.2.2. Drei principia, drei Ebenen.....	244
5.2.3. Das Verhältnis von Gottes Wissen zu unserem Wissen .....	246
5.2.4. Selbstbewusstsein (Subjekt) .....	249
5.2.5. Externe Realität (Objekt) .....	251
5.2.6. Korrespondenz zwischen Objekt und Subjekt.....	253
5.2.7. Bavinck als Vertreter eines kritischen Realismus .....	254
5.3. Zum Verhältnis von Glauben und Wissen: Durch Glaube zum Verständnis.....	256
5.3.1. Glaube als Grundvoraussetzung für das Erkennen.....	256
5.3.2. Über die Einheit von Wissen, Glauben und Leben .....	258
5.4. Das Verhältnis von Glaube und Wissenschaft .....	261
5.4.1. Eine christliche Sicht auf die Wissenschaft und Wissenschaftsgeschichte .....	261
5.4.2. Wissen und Moral.....	266
5.4.3. Die Voreingenommenheit des Wissenschaftlers .....	268
5.4.4. Weisheit und Wissenschaft .....	271
5.4.5. Wenn sich Daten der Wissenschaft und der Bibel widersprechen .....	272
5.5. Zusammenfassung.....	277
<b>6. Fazit: Eine Gesamtsicht auf das Lernen .....</b>	<b>283</b>
6.1. Die Grundlage: Eine christliche Weltanschauung .....	283
6.2. Um Antworten auf die brennenden Fragen der Zeit ringen .....	289
6.3. Bildung als Schlüsselthema.....	294
6.4. Die Teleologie des Lernens.....	297
6.5. Wie ist Lernen ohne Einbezug Gottes möglich? .....	304
6.6. Wir können nicht von der Würde des Menschen sprechen, ohne seine Sünde zu erwähnen.....	313
6.7. Erkenntnis gewinnen: Neue Zuversicht .....	320
6.8. Fragen, die eine Antwort schuldig bleiben .....	326
6.8.1. Lernen und das dreifache Amt des Menschen .....	326
6.8.2. Die relationale Dimension des Lernens .....	328
6.8.3. Die emotionale Dimension des Lernens .....	330
6.8.4. Die transformationelle Dimension des Lernens.....	331
6.8.5. Bildung in einer pluralistischen Gesellschaft.....	333
6.9. Epilog: Das hier ist Wasser – Antworten.....	335
<b>7. Literaturverzeichnis.....</b>	<b>341</b>
7.1. Primärquellen .....	341
7.2. Sekundärquellen.....	345
7.3. Hintergrundliteratur Pädagogik .....	348

7.4. Hintergrundliteratur Theologie.....	350
7.5. Weitere Hintergrundliteratur .....	352
<b>8. Anhänge .....</b>	<b>355</b>
8.1. Anhang I: Der niederländische Schulstreit .....	355
8.2. Anhang II: Bavincks Gespür für die Probleme seiner Zeit .....	361
8.3. Anhang III: Bavinck im Spannungsfeld zwischen altem Glauben und moderner Wissenschaft.....	368
8.4. Anhang IV: In der Welt, nicht von dieser Welt, in die Welt gesandt .....	373
8.4.1. In der Welt: Weder Weltflucht noch Guerilla-Kampf .....	374
8.4.2. Nicht von der Welt: Das Reich Gottes ist das höchste Gut	377
8.4.3. In die Welt gesandt: Freudig die Aufgaben des himmlischen Vaters in dieser Welt anpacken .....	380
8.5. Anhang V: Bavincks Lehre der Fakultäten .....	384
8.6. Anhang VI: Fünf verzerrte Sichtweisen über den Zusammenhang von Christentum und Kultur.....	388
8.7. Anhang VII: Anfragen an das Konzept der Allgemeinen Gnade ...	391
8.8. Anhang VIII: Der Konstruktivismus und dessen Folgen für den Lernprozess .....	396